

Playbackshow Zermatt

Die Jugendlichen von Jugend mit Wirkung haben am 22. November eine Playbackshow, zum Thema „soirée élégante“, für Kinder und Jugendliche organisiert. Sie verbrachten den gesamten Tag in der Triftbachhalle und dekorierten mit viel Liebe den ganzen Saal und stellten alles Nötige für den Abend bereit. Am Nachmittag fand die Generalprobe statt und gegen Abend konnten sich die Teilnehmerinnen schminken lassen. Nachdem sich die Mitarbeitenden in Schale geworfen hatten, wurden die Türen für die Besucher geöffnet.



Insgesamt besuchten ungefähr 200 Personen die Playbackshow und feuerten die Künstlerinnen an. 10 Mädchengruppen präsentierten ihre Tanzkünste, zwei davon sangen sogar live. Bewertet wurden die zwei Alterskategorien von drei kompetenten Jurymitgliedern. Die Darbietungen wurden aufgelockert von drei kleinen Clowns, die den ganzen Saal aufs Beste unterhalten haben. Abgerundet wurde der Abend von der Band xy aus Zermatt. Die Playbackshow war ein durchwegs gelungener Anlass, für den die Organisierenden, die Helfer/innen im Hintergrund und natürlich die Teilnehmerinnen, ein grosses Kompliment verdienen.



Projekt Alkoholtstkäufe

Die Alkoholprävention im Nikolaital hat bereits eine längere Tradition. In verschiedenen Gemeinden wurden immer wieder innovative Projekte entwickelt und umgesetzt.

Anfangs Dezember trafen sich verschiedene Vertreter der Jugendkommissionen, Gemeinden und der Jugendarbeit aus dem Nikolaital, um das Thema Alkoholtstkäufe zu besprechen. Der Anlass für dieses Treffen war ein Projekt, das von der Alkohol- und Drogenberatungsstelle (LVT, Brig) und der Kantonspolizei entwickelt wurde. Vertreter dieser zwei Stellen haben uns das Projekt Alkoholtstkäufe im Oberwallis vorgestellt. Ein erster Schritt dieses Projektes ist es, dass die Kantonspolizei die örtlichen Geschäfte

und Restaurationen aufsucht und sie zum Thema Jugendschutz informiert. Nach der Information folgen Testkäufe, die das LVT zusammen mit Jugendlichen aus anderen Regionen des Oberwallis durchführt. Die Jugendlichen aus unserer Region werden Testkäufe in einer anderen Region durchführen. Die Jugendlichen werden geschult und müssen sich während der Käufe korrekt verhalten. Nach dem Besuch wird den Betriebsverantwortlichen ein Brief zugestellt, in dem sie erfahren, dass sie getestet wurden und wie der Test verlaufen ist. Wenn ein Betrieb zweimal die Jugendschutzbestimmungen nicht einhält, wird er vom LVT angezeigt. Zusätzlich bietet das LVT Kurse für das Servicepersonal an, indem sie geschult werden, wie sie die Jugendschutzbestimmungen umsetzen können.

Im weiteren Verlauf des Abends wurden die Vor- und Nachteile dieses Projektes diskutiert. Die Anwesenden kamen zum Entschluss, dass sie dieses Projekt im Nikolaital umsetzen wollen. Über die genaue Umsetzung des repressiven Projektteils muss durch die Begleitgruppe der Jugendarbeitsstelle noch entschieden werden. Im Weiteren wurde festgehalten, dass nur diese Art von Prävention nicht genügt. Es muss auch auf der Ebene der Eltern und der Jugendlichen weiterhin Präventionsarbeit geleistet werden.

Modulare Ausbildung Oberwallis

Die Jugendarbeitsstellen Oberwallis haben im Auftrag des Kantones eine Ausbildung für Jugendliche, die Jugendzentren führen und für Jugendvereinsleiter entwickelt. Die Ausbildung ist auf vier verschiedenen Modulen zu je 2.5 Stunden aufgebaut. Am Samstag den 29. November und 13. Dezember haben 60 Jugendliche aus dem Oberwallis den Kurs in Brig besucht, davon 19 Jugendliche aus unserer Region. Die grosse Teilnehmerzahl zeigt, dass die Jugend nach wie vor engagiert ist und bereit ist Verantwortung zu tragen.



Die verschiedenen Module waren abwechslungsreich gestaltet. Es wurde nicht nur Theorie vermittelt, sondern vieles wurde mit Gruppenarbeiten, Rollenspielen und Diskussionen selber erarbeitet. Das Modul „Heisse Eisen“

sprach den Umgang mit heiklen Themen an, wie Sexualität, Suchtmittel und Gesetzesbestimmungen. In einem weiteren Thema ging es darum, wie man andere Jugendliche zum Mitmachen motivieren kann, aber auch wie man sich selber in der Arbeit mit Jugendlichen immer wieder neu motivieren kann. Der Frage wie man ein neues Projekt aufgleisen und durchführen kann, wurde im Modul „Projektmanagement“ nachgegangen. Im Modul „Jugendzentren“ wurden verschiedene Aspekte des Führens eines Jugendzentrums angeschaut und zum Schluss wurden in Rollenspielen Problemsituationen durchgespielt.



Am Ende des Kurses erhielten die Jugendlichen ein Diplom, mit dem sie sich bei Bewerbungen hervorheben können. Die Auswertung der zwei Tage wird zeigen, ob die Modulare Ausbildung weiterhin angeboten wird und ob Vertiefungskurse zu gewissen Themen angeboten werden sollen.

Adventsfensteraktion Täsch

Im Rahmen der Aktion Adventsfenster des Vereins „lischeres Täsch“ haben die Leiter der Kindergruppe „The Kings“ ein Adventsfenster gestaltet. Mit viel Einsatz zeichneten, schnitten und malten sie Schneemänner. Die Jugendlichen wollten mit den Länderflaggen, welche die Schneemänner tragen, die Nationalitätvielfalt von Täsch thematisieren. Die Eröffnung des Adventsfensters fand am 18. Dezember statt. Die Jugendlichen organisierten ein Apéro, das den Weihnachtstraditionen von verschiedenen Ländern entspricht. So gab es nicht nur Mandarinen, Nüsse und Apfelpunsch, sondern auch „Fritule“ (Kroatien), „Filehoses“ (Portugal) und „Panetone“ (Italien). Die Leiter, die selber multikulturell zusammengesetzt sind, haben mit dieser Idee einen Schritt Richtung Integration und Toleranz getan. Sie zeigten uns, dass das Zusammenleben verschiedener Nationen, nicht nur das Essen, sondern das Leben abwechslungsreicher und interessanter machen kann, wenn man bereit ist aufeinander zuzugehen.

Neues Personalstatut GNW

Per 1.1.2009 erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialmedizinischen Zentren im Kanton Wallis neue Arbeitsverträge mit einheitlichen Lohn- und Arbeitsbedingungen, welche jenen des Gesundheitsnetzes Wallis (GNW) entsprechen.

Wechsel im Vorstand

Die Gemeinderatswahlen vom vergangenen November führen im Vorstand des SMZ zu einem grossen Wechsel. Alle fünf bisherigen GemeindevertreterInnen werden das Gremium spätestens an der Generalversammlung verlassen. Emmy Fux, als Vertreterin des SMZ in der Gesundheitsregion, und Walter Willis, als langjähriger Präsident, haben sich bereit erklärt, bei der Einführung der zukünftigen Vorstandsmitglieder mitzuwirken.

per sofort oder nach Vereinbarung gesucht:
dipl. Pflegefachperson
 40 – 80%,
 Kontakt: Aurelia Stoll, Spitexleitung, Telefon 027 966 46

Pflegenotstand

Im Raum Oberwallis und in den Randregionen im Besonderen ist es seit längerer Zeit sehr schwierig, diplomierte Fachpersonen für den Pflegebereich zu finden. Die Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten in den Oberwalliser Pflegeheimen in den nächsten Jahren und die Neuorganisation des Ausbildungsbereichs sind nur zwei Gründe für den momentanen Pflegenotstand. Die demographische Entwicklung und die Veränderungen im gesellschaftlichen Bereich geben aber wenig Anlass zur Hoffnung auf eine baldige Entspannung der Situation. Ein Projekt der Oberwalliser Zentren soll das Personalmanagement verbessern und mithelfen, das Berufsfeld für Neu- und WiedereinsteigerInnen attraktiver zu machen. Mit einem zusätzlichen Engagement und in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen sollen auch Lehrstellen für Fachfrau/mann Gesundheit (FaGe) geschaffen werden.

Neben diesen Lösungsansätzen, welche in Zukunft die erhoffte Entspannung bringen sollen, wurden im Bereich Mahlzeitendienst die Dienstleistungen bereits eingeschränkt und interne Abläufe gestrafft. Weiterführende Einschränkungen im Dienstleistungsangebot (wie z.B. Wartelisten) wurden intern diskutiert. Sie hätten aber für die Patientinnen und Patienten und deren

Alterswohnung

Das Projekt „Betreute Alterswohnungen“ der Gemeinde Täsch und dem Sozialmedizinischen Zentrum wird per Ende 2008 beendet. Das Projekt hat die Diskussion über alternative Wohnformen im Alter während den letzten drei Jahren erweitert. Das zusätzliche Angebot mit den 5 Wohneinheiten wurde während dieser Zeit oft angefragt und besucht. Zu Platzierungen kam es aber sehr selten. Die Gemeinde Täsch wird nun darüber befinden, in welchem Rahmen die 5 Wohneinheiten in Zukunft genutzt werden sollen.

Kindertagesstätte Rägebogu Zermatt

Das Betreuungsangebot für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter wird weitergeführt und die Betreuungszeiten werden erweitert. Der Gemeinderat Zermatt folgte damit den Anträgen der eingesetzten Arbeitsgruppe und prüft damit auch eine Verbesserung im Bereich Infrastruktur. Die bisherige Leiterin, Frau Viktorina Lauber, äusserte den Wunsch nach dem Mutterschaftsurlaub das Pensum einzuschränken und die Leitung abzugeben. Aus diesem Grund wurde die Stelle der Leitung ausgeschrieben. Frau Irene Aegerter, dipl. Sozialpädagogin, wird per 1.3.09 die Führung des Bereichs übernehmen.

Angehörigen massive Konsequenzen. Dass die offenen Stellen nicht besetzt werden können und die Nachfrage nach Spitexdienstleistungen weiter steigt, belastet die Mitarbeiterinnen sehr. Der Plusstunden-saldo ist enorm und die geschätzte Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen werden arg strapaziert. Die Balance zwischen der eigenen Leistungsfähigkeit und den eigenen, hohen Ansprüchen bezüglich Kundenzufriedenheit zu finden, stellt für alle eine weitere Herausforderung dar.

Die Mitarbeiterinnenzufriedenheit ist deshalb für das Leitungsteam und den Vorstand ein zentrales Thema im kommenden Jahr.

per sofort oder nach Vereinbarung gesucht:
dipl. Familienhelferin
 40 – 80%
 Kontakt: Aurelia Stoll, Spitexleitung,
 Telefon 027 966 46 86

Integrationsprojekt

Am 8. September 08 trafen sich in Täsch die Verantwortlichen der Gemeinden Zermatt-Täsch-Randa mit Vertretungen von verschiedenen Fachstellen und Institutionen, sowie Arbeitgebervertretern zu einem ersten Erfahrungsaustausch. In der Folge wurden acht Fachstellen um die Einreichung einer Offerte für die Erarbeitung eines strategischen Handlungskonzeptes gebeten. In den letzten Tagen konnte der Vertrag mit der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit, abgeschlossen werden. Die Grundlagenarbeiten werden umgehend aufgenommen und eine Präsentation des strategischen Handlungskonzeptes soll Anfang Februar 2009 stattfinden.

Solidarität im Nikolaital

In einigen Gemeinden konnten während der diesjährigen Weihnachtszeit die traditionellen Standaktionen mit Glühwein und Fleischsuppe zu Gunsten unserer Aktion „Solidarität im Nikolaital“ wegen der Personalsituation nicht durchgeführt werden. Spenden über das folgende Konto sind deshalb sehr willkommen:

Solidarität im Nikolaital
 Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital

Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital
 Solidarität im Nikolaital
 3929 Täsch
 PC 30 - 427974 - 6

Die Spenden werden ohne Abzug für den administrativen Aufwand vollumfänglich für Geschenke an Notleidende und Überbrückungshilfen für Alleinerziehende und Familien in unserer Region verwendet.

Spenden ab einem Betrag von Fr. 50.— werden schriftlich verdankt.

Wir danken Ihnen recht herzlich für die Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festtage und alles Gute im 2009.



Agenda

- 16.1.09 Weihnachtsessen für die MitarbeiterInnen und Vorstandmitglieder
- 26.1.09 Infoveranstaltung für die GemeinderätInnen der Region